



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für
Europafragen und Eine Welt
Herrn Andreas Hartenfels, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116
Mainz



BEVOLLMÄCHTIGTE DES
LANDES BEIM BUND UND
FÜR EUROPA, FÜR MEDIEN
UND DIGITALES

Peter-Altmeppen-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

21. März 2017

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail Telefon / Fax
Bénédicte Charbonnier 06131 16-4742
benedicte.charbonnier@stk.rlp.de

6. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt

Hier: TOP 4: „US-Präsident Donald Trump“

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT

-Vorlage 17/545-

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

während der 6. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 8. Dezember 2016 hatte ich zugesagt, dass ich den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zum oben genannten Tagesordnungspunkt zukommen lasse.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Raab

Vermerk

für Frau Bevollmächtigte, Staatssekretärin Heike Raab

Ausschuss für Europafragen und eine Welt vom 8. Dezember 2016
hier: TOP „US-Präsident Donald Trump“

Sprechvermerk Frau Bevollmächtigte StS'in Raab:

Der rheinland-pfälzischen Landesregierung ist an einer Weiterführung der stabilen, demokratischen und fairen Partnerschaft mit den USA gelegen.

Der US-Markt ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft das zweitwichtigste Ausfuhrland nach Frankreich. Knapp 10% aller Exporte gehen in die USA. Das waren im Zeitraum vom Januar bis Oktober 2016 knapp 3,8 Mrd. Euro. Und auch für die USA mit einem Absatz von Waren im Wert von knapp 2 Mrd. Euro im selben Zeitraum ist Rheinland-Pfalz ein attraktiver Markt.

Die Landesregierung ist bemüht, ein möglichst gutes Klima für die Zusammenarbeit mit unseren transatlantischen Partnern zu erhalten. Wir sind selbstverständlich in einem steten Kontakt mit den US-Streitkräften. So hat die Ministerpräsidentin am 1. Dezember 2016 den neuen Befehlshaber der US Air Force in Europa und Afrika mit Dienstsitz in Ramstein, 4-Sterne-General Tod D. Wolters, empfangen. Dabei unterstrich er vor dem Hintergrund der weltweiten Konfliktfelder, dass unsere bilateralen Beziehungen so wertvoll seien, wie nie zuvor.

Die Präsenz der US-Streitkräfte ist uns nicht nur in (welt-) politischer Hinsicht von größter Bedeutung, sondern auch deren wirtschaftliche Faktoren spielen eine bedeutende Rolle: Mit über 7.100 überwiegend deutschen Beschäftigten sind die US-Streitkräfte landesweit einer der größten Arbeitgeber. Insgesamt leben über

60.000 US-Bürgerinnen und -Bürger in der Region. In einer Analyse der US-Streitkräfte aus dem Jahr 2013 gehen diese von einer jährlichen Gesamtwertschöpfung der Militärgemeinden Kaiserslautern und Ramstein in Höhe von 2,25 Mrd. US-Dollar aus. Auch im Baubereich sind in den nächsten Jahren Großprojekte in Höhe von etwa 1,3 Mrd. Euro vorgesehen, wie u.a. der Neubau des US-Militärklinikums in Weilerbach.

Rheinland-Pfalz hat außerdem eine Vielzahl von Kooperationen in einem der Kompetenzbereiche eines deutschen Landes, nämlich in der Bildung: Neben den zahlreichen Kooperationen aller rheinland-pfälzischen Hochschulen sind allein 70 Schulpartnerschaften mit der USA bekannt.

Was die etwas spezifischere Frage nach den Perspektiven von amerikanischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz anbelangt, so gilt auch hier, den Rahmen für ein möglichst gutes Umfeld zu schaffen. So werden beispielsweise eine Wirtschaftsreise nach Detroit und Chicago für „Maschinenbau und Industrie 4.0“ im Juni 2017 angeboten, sowie eine Unterstützung bei einer Messe in Austin/Texas im Bereich der „Kreativwirtschaft, Medien und Digitales“ im März 2017. Diese Kontaktforen dienen selbstverständlich auch dazu, amerikanische Unternehmen für den Standort Rheinland-Pfalz zu interessieren. Im Übrigen zählen allein vier Unternehmen im Automobilsektor aus den USA zu den 15 größten Arbeitgebern in Rheinland-Pfalz: Die TRW Automotive GmbH aus Michigan hat in Erkenbach-Alsenborn 2.700 Beschäftigte und in Koblenz 2.100. Hierzu zählen auch die Adam Opel AG in Kaiserslautern mit 2.375 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und der aus Milwaukee stammende Automobilzulieferer Johnson Controls, der ebenfalls in Kaiserslautern 2.200 Beschäftigte hat.

Diese vielfältigen Verflechtungen bieten meines Erachtens ein stabiles Netz der bilateralen Beziehungen. Ich bin hoffnungsvoll, dass dieses auch unter der Trump-Administration weiterhin stabil bleiben wird. Das wechselseitige Interesse der handelnden Akteure am Austausch sollte dafür sprechen.